

# Der Fuchs und der Wolf

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **7 (1794)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-819690>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Habe Dank , lieber Weilchenstrauß , du hast mir zu mannigfaltigen Betrachtungen Stoff gegeben ; möchten sie doch meinen Lesern eben so wohl thun , als mir dein Geruch , und dein bescheidnes , liebliches Wesen !

Nachrichten.

Jemand fand eine goldne Stecknadel mit einem Gemälde , man wünscht sie der Eigenthümerin zurück zu geben. Im Berichtshaus zu vernehmen.

Aufgehobne Bantzen

Adam Arni

Urs Bleyer auf dem Hübelin.

Urs Lätt Rudis sel. Sohn , alle von Biezwoyl , Bogten Bucheggberg.

Fruchtpreise vom 29ten März.

Kernen 22 Bz.	—	—	—	—	—
Mühlengut 17 Bz.	—	16 Bz.	3fr.	—	—
Roggen 15 Bz.	—	14 Bz.	3fr.	—	—
Wicken 16 Bz.	—	—	—	—	—

Der Fuchs und der Wolf.

Herr Fuchs gieng auf die Freherey  
Und kam an einem Born vorbei,  
An dem ein blankes Zwillingspaar  
Von Eimern aufgehangen war.

Er guckt hinein und sieht entzückt  
Sein Bild im Wasser abgedrückt,  
Und glaubt im Rausch der Schwärmerey,  
Daß es sein trautes Liebchen sey.

Er winket ihr, sie winket ihm;  
 Er folgt. Mit frohem Ungestüm  
 Schift er sich ein und schnellt hinab  
 Mit Raselu in das nahe Grab.

Wo bin ich, ach ich armer Tropf!  
 Ruft er. Doch er behält den Kopf  
 Und jauchzt: sein Jubel füllt die Luft  
 Und lockt den Wolf aus seiner Klust.

Er trat zum Born: „Ach, armes Kind  
 Liegst in der Hölle?“, Bist du blind,  
 Mein Freund? Ich setzte dir mein Bließ  
 Zum Pfand, ich bin im Paradies.

Komm, sieh wie herrlich man hier lebt;  
 Steig in das Faß das oben schwebt.  
 Der Wolf gehorcht ihm, fährt zu Grund  
 Und zieht den Gaudieb aus dem Schlund.

Die Klugheit macht das in der Welt  
 Das Zweralein oft den Riesen fällt,  
 Nur wendet sie kein Biedermann,  
 Die Einfalt zu berücken, an.

#### Auflösung der letzten Scharade.

Die Landkarte.

Scharade.

Das Erste flieht den Tag,  
 Und folgt ihm treulich nach.  
 Das Zweyte pflegt zu wachen  
 Für unsre Siebensachen.  
 Das Ganze geht beim Ersten um;  
 Man hört es oft; es ist nicht stumm.